

# Jahresbericht 2018



Liebe Freunde,

Vom 26. Oktober bis 18. November machten Jutta Krauss und ich in Begleitung unserer sehr aktiven Partnerin Rehema Namyalo eine Tour quer durch Uganda. Wir besuchten viele Partner und waren beeindruckt von ihrer Energie, ihrem Engagement und allem, was sie v. a. im Jahr 2018 erreicht haben. Es gibt erfreuliche und spannende Entwicklungen an der Basis. Diese benötigen allerdings weitere Unterstützung und Ermutigung, um eine landesweite Bewegung zu werden. Die Herausforderungen sind gewaltig!

Wir haben auch Gruppen besucht, die schon von Rehema und ihren Kollegen in Kursen weitergebildet wurden, und konnten uns sehr positive Ergebnisse dieser einwöchigen Fortbildungsveranstaltungen ansehen. Und wir besuchten Gruppen, die sehnsüchtig auf solche Schulungen warten. Hier kurz einige der spannendsten Entwicklungen:

## Das Kasese Netzwerk

### *Regenwasser-Sammelanlagen*



Die Familie von Masika Jackline im Dorf Kighengi steht stolz vor ihrer Zisterne.

Mit Unterstützung der englischen Organisation DRIP und mit Spenden von Freunden und Unterstützern von Discover erhielten insgesamt 46 Haushalte in den drei Dörfern Maliba, Kirembe und Kighengi Regenwasser-Sammelanlagen. Die Besitzer zeigten uns glücklich die Zisternen und berichteten uns voller Freude, welchen Unterschied diese für ihren Lebensalltag ausmachen. Dank DRIP wissen die Männer nun auch wie man diese Zisternen selbst herstellt, so dass mit

geringer finanzieller Unterstützung weitere Haushalte in Zukunft ebenso mit solchen Anlagen ausgestattet werden können.

## Schulungen für Bauern und Schulen

Dank der Geldmittel der Erbacher Stiftung führten die drei Projektgruppen, die das Kasese Netzwerk umfasst, Schulungen für Bauern und Schulkinder sowie deren Lehrer durch. Jetzt gibt es an sechs Grundschulen, drei staatlichen und drei privaten, Discover-Clubs und Schulgärten, in welchen sie Gemüse und Heilkräuter anbauen. Es war eine Freude, die Begeisterung von Lehrern und Schülern gleichermaßen zu sehen. In Europa werden Millionenbeträge ausgegeben, um die Schulen mit Computern auszustatten. Hier konnten wir sehen, wie der sorgfältige Einsatz von nur wenigen tausend Euro für ugandische Schulen einen Wandel bewirken kann hin zu einer sinnvollen Ausbildung in den grundlegenden Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und der Vermittlung von Sozialkompetenzen. Dies wurde hauptsächlich dadurch erreicht, dass Lehrer und Kinder in biologischem Gartenanbau und in den Grundlagen der gesunden Ernährung und einer natürlichen Gesundheitsvorsorge fortgebildet wurden.

Wir nahmen erfreut zur Kenntnis, auf welcher erstaunlichen Weise sich die Kräuter- und Gemüsegärten vieler Haushalte seit unserem letzten Besuch vor drei Jahren verbessert haben, ganz besonders in den sehr armen Dörfern von Kighengi.

## Gesamtprogramm zur Verbesserung der Ernährungslage im Bezirk Kaliro

Eric Kihuluka und das Mikwano Projekt führten Schulungen für Clanchefs, traditionelle Heiler, Lehrer und Beamten der Schulbehörde durch. Eric gelang es, die Unterstützung



Lehrer und Schüler an der Izinga Grundschule stehen in ihrem Auberginenfeld.



Diese Privatschule in Maliba war neu, sie hatte weder Türen noch Fenster. Aber dank der Schulung durch Discover hat sie einen Garten, auf den die Kinder sehr stolz sind.

des Königs von Busoga und der obersten Beamten der Schulbehörden zu erhalten. Gemeinsam schaffen sie nun ein ehrgeiziges Programm zur Unterweisung der Kinder in den Grundlagen gesunder Ernährung und zur Einrichtung von Schulgärten an allen 220 Grund- und weiterbildenden Schulen im Bezirk

Kaliro. Dieses Programm bringt Eltern und Lehrer an einen Tisch, um eine Versorgung der Kinder mit Mittagessen an den Schulen zu ermöglichen. Es wird sowohl vom König von Busoga als auch von den Schulbehörden unterstützt. Den Kindern fällt es schwer, bis zum Ende des Unterrichts aufmerksam zu bleiben, wenn sie Hunger haben. Denn die Schule endet meist erst um 17 Uhr und viele kommen morgens ohne Frühstück.

Die Kinder im Grundschulalter debattieren auf Englisch Themen, die mit Ernährung zu tun haben, und lernen so kritisches Denken und öffentlich Stellung zu beziehen.

## Kaboyo and Mpugwe: erhebliche Entwicklungen nach Schulungen

Im November 2017 und März 2018 haben Rehema und ihre Kollegen in Kaboyo and Mpugwe jeweils einwöchige Schulungen durchgeführt. Der Besuch beider Gruppen bereitete uns viel Freude. Sie unterschieden sich jedoch stark voneinander. Seit ihrer Weiterbildung haben die Mitglieder von Kaboyo eine Reihe von Projekten entwickelt. Sie treffen sich regelmäßig zur Arbeit in ihrem Garten und sie stellen natürliche Heilmittel her. Die muslimischen Frauen in Mpugwe sind ebenfalls aktiv, haben aber nicht so viel Selbstvertrauen wie die der Kaboyo-Gruppe. Dennoch haben sie große Schritte vorwärts gemacht: ihr Gesundheitszustand hat sich deutlich verbessert, ebenso ihr Haushaltseinkommen durch Halten von Hühnern und den Anbau von heimischen Nahrungsmitteln für den Verkauf.

## Der Bauernhof von Andrew and Irene Kyambadde

Dies war ein außerordentlich ermutigender Besuch. Andrew nahm vor zwei Jahren an einem intensiven Kurs von Rehema teil und dies gab ihm den Anstoß: er erfüllte sich seinen Traum und kaufte einen Bauernhof. Was er in dieser kurzen Zeit alles erreicht hat ist wirklich erstaunlich. Er hält Hühner, hat eine Plantage mit schmackhaften Bananen und pflanzt verschiedenste Getreide- und Gemüsesorten an. Die Dorfgemeinschaft war so beeindruckt von seinen Ergebnissen, dass sie nun selbst auch weitergebildet werden wollen – dies soll im März dieses Jahr stattfinden.



Diese rustikale Komposttoilette steht am Rand von Andrew und Irenes Bananenplantage. Die Fäkalien und der Urin werden auf dem Bauernhof zum Düngen verwendet.

## Herausforderungen

Alle Gruppen, die wir besuchten, zeigten uns ihre Erfolge und die Herausforderungen, vor denen sie stehen. Was unsere Discover-Gruppen erreicht haben ist überaus beeindruckend, aber die Herausforderungen für Uganda sind enorm. Zum einen die hohe Geburtenrate, dann die hohe Zahl an Schulabbrüchen, die Vernachlässigung der familiären Pflichten einer Vielzahl von Männern, Konflikte in allen Teilen des Landes und der Klimawandel mit seinen Auswirkungen. Das Land braucht nicht nur an der Basis geeignete Hilfe, sondern auch korruptionsfreie Regierungen und Behörden und nicht zuletzt eine faire Handelsbeziehung mit Europa, Nordamerika und China.

## An anderen Orten

In Ghana und Kenia waren unsere Partner ebenfalls sehr aktiv. In Zimbabwe wurde der Ableger "Discover Zimbabwe" ins Vereinsregister eingetragen.

## Hier in Deutschland

Wir hatten Stände in Winnenden am "Zukunftsmarkt", "Herbstmarkt" und am Afrika-Abend der Albertville-Realschule. In unserer Mitgliederversammlung beehrten uns Emmanuel Zinsu, ein Agrar-Ökonom aus Ghana, und der erste Bürgermeister der Stadt Winnenden, Norbert Sailer.

## Und schließlich:

Der deutsch-äthiopische Politologe Asfa-Wossen Asserate schrieb: "Denn Hilfe zur Entwicklung ist nur dann sinnvoll, wenn sie tatsächlich die Eigeninitiative der Menschen fördert." Gemessen an diesem sehr zutreffenden Kriterium kann Discover auf seine Arbeit in Afrika sehr stolz sein.

Keith Lindsey

January 2019